

Zn-Y. N. 90. 257



Hochwohlgebohrnes Fräulein
Fräulein M. E. della Grazie

Salzburg.
Grabenstraße 3.



N. N. 90. 254

Vogelberg 27. 8. 94

Meine Gemma Freundin!

Es hat wieder ein einziges lieber Brief
zu schreiben, Ihnen die Dinge mit der neuen
Abänderung noch einmal abzufragen über,
aber es geschieht das lieber auf die Zeit,
in der es wieder volle Bestimmtheit ge-
nießen werde. Der erste Band müßte noch
besteht werden, während die beim vorletz-
ten müßte dochfall noch. Ich sieh' da gleich,
wollt man eine Notwendigkeit gesprochen, Sie
würde es nicht nicht einem zweiten Drucke,
müßte geben, die Drucke zu gewinnen. So aber
ist man Ihre Anwesenheit gegen den "Lieddruck",
die es erstens und zweitens, für Sie allein Ihre
ganz, um zur Neugierigkeit müßte bestimmen.
Der ist die von objektive Seite der Dinge, und zu
dieser kommt das subjektive Moment, daß es mich
schon anseht, daß Sie mir das "Mädchen" lassen.
Die es nun nicht, mit unendlich Gültigkeit ist
dieses reizende Gestalt wiederzugeben. Sie
Und dann für den das liebste Mann nicht ge-
ung. Wie Ihre Sache so sein, wie die man,
so wird es Ihnen nicht untergehen sein, daß ich
das geliebte Wesen, das trotz seiner Gegenwart,
den Zusammenhang noch soviel von einem Briefe

Sind an sich sehr nicht böse, das Wort Recht in
Ihren Brief und den ganzen freien Aufsatz und gar
manche andere, jedoch die - irgend nicht selbst
gefeimlich sein; nicht, weil ich ab Liebe, warum
Ihren Briefen, nicht, weil - ich Sie beim Vor,
Högen dieser Abänderung die besten wollten, nicht
dieses, sie zu erinnern, das sich Monarchen
nicht auf den Thron besetzt. Hier mein Dummheit
Angenicht - aber ich sehr langsam, aber nicht trüb
von dem Geist - so würde ich gewiß diesen Brief
nicht schreiben. Mal nicht zu versetzt, ist ein sehr
geheiß, daß die gleich gemacht haben, wie Sie in
in dem letzten Briefe, und daß die Sie nicht
stimmst fort, es nicht zu streifen. Jedoch ist es
güt, warum ich Sie nicht mehr haben lassen.

Den 28.

Es ist wohl überaus schön, und nicht
jedem die Feder gegeben, und nicht alle
wegen des Glück über Ihre Briefe. Sie sind
mein liebster Brief, und mein liebster
Freund ist, im kommenden Frühling Sie
wieder zu sehen. Ich würde die Briefe
die Holländer Jean Robespierre selbst
haben, da mich von ein altes Dokument
für mich. Nicht gering und von so groß! Und wie
bleiben Sie ein Kind - meine Kindheit
die werden mich über die Welt, über
über den Mönch - und die Engländer, über
die Menschen und Freiwörter, über die

Maria. Maria. All Ihre Annehmungen
muß ich mit Besorgungen übergehen, und
ich muß Ihnen den bes. Abdrucke Mißge-
bilden den Besorgungen übergeben, die ich
bray mit Ihnen selbst. Ich bin
zu die gewöhnlichen Arbeit - Überzeugung bil-
den eines unerschütterlichen Aufstrebens in
den Händen, die ich allein überbringen. Sie
sind über das ich mich zum eigenen
Brauch eines Jollens, und sie die Arbeit
zu den. So sind gestern zwei große zu
Parade zu kommen, die ich Ihnen
sehen muß, weil sie in meine
die so sehr, und mich, und die
ist so sehr, und für die Zeit zu
die, daß in der Jolle, ein großer
von Karte Koffrad nimmt mit den
Lass die meine aufgestossen sein, so
ich für mich, und mich, und mich
von dem ich ich für die
mit überaus glücklicher
sind die für mich, den jungen
die mich nicht vorstellen, daß
gebung derer, und, oder die
Lass, für mich zu sein.

Ich bin, weil ich mich
sich, und mich, und mich
von dem ich ich für die
mit überaus glücklicher
sind die für mich, den jungen
die mich nicht vorstellen, daß
gebung derer, und, oder die
Lass, für mich zu sein.

Mit
Lorenz

